

Niedersächsisches  
Kultusministerium



# Handreichung zur Zertifizierung von Nachhaltigen Schülerfirmen in Niedersachsen

Stand: 01.12.2023



Niedersachsen

# Inhalt

Grußwort Niedersächsische Kultusministerin	
1. Einleitung	3
2. Zertifizierung von Nachhaltigen Schülerfirmen als ein Instrument der Qualitätsentwicklung	4
2.1 Gute Gründe, an der Zertifizierung teilzunehmen	4
3. Eckdaten zur Zertifizierung	5
3.1 Struktur und Aufbau des Qualitätsrahmens	5
3.2 Hinweise zum Umsetzungsgrad	5
3.3 Bezug zum Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen und zum Kernaufgabenmodell für Berufsbildende Schulen in Niedersachsen	6
3.4 Die drei Niveaustufen	6
4. Umsetzung der Zertifizierung	8
4.1 Äußerung des Zertifizierungswunsches von Seiten der Schülerfirma	8
4.2 Beratung durch die zuständige Regionalkoordination	8
4.3 Einreichung der Zertifizierungsunterlagen bei der zuständigen Regionalkoordination	8
4.4 Klärung offener Fragen zwischen der Schülerfirmenleitung und der Regionalkoordination	8
4.5 Besuch der Schülerfirma durch die Regionalkoordination und Präsentation der Schülerfirma	9
4.6 Verleihung der Urkunde durch das Niedersächsische Kultusministerium und die Regionalen Landesämter für Schule und Bildung	9
4.7 Registrierung der zertifizierten Nachhaltigen Schülerfirma durch die Regionalen Landesämter für Schule und Bildung	9
5. Koordination	10
6. Beratung und Unterstützung	10
7. Weiterführende Links	10
8. Anlagen	10

## Grußwort der Niedersächsischen Kultusministerin

Schülerfirmen sind ein aktiver Bestandteil der Bildungslandschaft Niedersachsens. Lernende erhalten die Möglichkeit, Geschäftsideen zu entwickeln, produzieren und verkaufen daraufhin ihre Produkte oder bieten ihre Dienstleistung an.

Auf vielfältige Weise ermöglichen Schülerfirmen Einblicke in wirtschaftliche Grundkenntnisse zu gewinnen und gleichzeitig fördert die Mitarbeit in einer Schülerfirma die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und der Kooperationsfähigkeit.

Im Rahmen der Beruflichen Orientierung unterstützen Schülerfirmen die Berufswahl. Junge Menschen bei der Berufswahl zu unterstützen ist mir ein persönliches Anliegen, daher möchte ich Sie ermutigen, die wertvolle Arbeit der Schülerfirmen weiter aktiv zu betreiben und diese Handreichung zur Zertifizierung von Schülerfirmen als Wegweiser für die Arbeit zu verwenden. Das transparente Darlegen der Klassifizierungsstufen BRONZE, SILBER und GOLD wird es Ihnen ermöglichen, die geeigneten Schrittfolgen der Zertifizierung Ihrer Schülerfirma vor Ort auf den Weg zu bringen.

Ich freue mich, dass mit dieser Handreichung „Zertifizierung von Schülerfirmen“ ein geeignetes Format geschaffen worden ist, mit dem in Zukunft viele weitere Prozesse der Zertifizierung von Schülerfirmen vorgenommen werden können.

Für die Zusammenstellung der Handreichung bedanke ich mich bei allen, die mitgeholfen haben und wünsche allen Beteiligten, die sich aktiv in den niedersächsischen Schülerfirmen engagieren, weiterhin viel Freude und Erfolg!



**Julia Willie Hamburg**

Niedersächsische Kultusministerin

## 1. Einleitung

Nachhaltige Schülerfirmen (NaSch) sind im Land Niedersachsen seit vielen Jahren ein fester Bestandteil im Bildungssektor und eine wirksame Methode, in heterogenen Lerngruppen unterschiedliche Fähigkeiten der Lernenden zu nutzen und zu fördern. Die Arbeit in Nachhaltigen Schülerfirmen bietet darüber hinaus eine besonders gute Möglichkeit, den Inklusionsgedanken in den Unterrichtsalltag zu implementieren. Dazu können Beratungs- und Unterstützungsstrukturen der Regionalen Landesämter für Schule und Bildung in den Bereichen Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Berufsorientierung und Inklusion genutzt werden (siehe auch Kap. 6 dieser Handreichung).

Mit der seit Oktober 2011 bestehenden Möglichkeit der Zertifizierung von NaSch soll Ihnen und Ihren Lernenden ein weiteres Instrument zur systematischen Verbesserung der Qualität von Schülerfirmen als Nachhaltige Schülerfirmen an die Hand gegeben werden. Zudem soll den Schulen im Rahmen der Verleihung eines Zertifikates eine öffentlichkeitswirksame Wertschätzung für ihr häufig bereits langjähriges Engagement in Sachen Nachhaltiger Schülerfirmenarbeit zuteil werden. Von der Möglichkeit der Zertifizierung haben bereits jetzt rund 140 der 560 Schülerfirmen (Stand 2023) in Niedersachsen mit großem Erfolg Gebrauch gemacht.

Die Zertifizierung erfolgt durch das Niedersächsische Kultusministerium und die Regionalen Landesämter für Schule und Bildung. Ziel dieser Handreichung ist es, den Beteiligten bei der Umsetzung der Zertifizierung als Nachhaltige Schülerfirmen behilflich zu sein. Die Handreichung richtet sich sowohl an die Lehrkräfte als auch an die Lernenden in den Nachhaltigen Schülerfirmen, die sich somit auf das Zertifizierungsverfahren zielgerichtet vorbereiten können. Darüber hinaus wird, speziell für die beteiligten Lernenden, eine Checkliste als Hilfsmittel zum Vorgehen im Zertifizierungsverfahren als Kurzfassung dieser Handreichung zur Verfügung gestellt.

Die vorliegende 3. Auflage wurde auf Basis der von Marcus Krohn, Oliver Hindricks, Andre Liebegott und Carsten Schröder erstellten und von Hannes Stiepel, Mathias Fuchs als Regionalkoordinatoren und Dr. Frank Corleis als Landeskoordinator für Schülerfirmen im Jahr 2023 aktualisiert.

## 2. Zertifizierung von Nachhaltigen Schülerfirmen als ein Instrument der Qualitätsentwicklung

Im Rahmen der im Bildungssektor immer stärker werdenden Fokussierung auf eine Qualitätsentwicklung und -sicherung spielen die Instrumente des Qualitätsmanagements eine bedeutende Rolle. So sollen unter anderem der Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen und das Kernaufgabenmodell für Berufsbildende Schulen in Niedersachsen Schulen dabei unterstützen, systematische Verbesserungsprozesse einzuleiten und umzusetzen.

Auch im Bereich der Schülerfirmenarbeit soll dieser Qualitätsgedanke noch stärker Einzug erhalten. Gerade vor diesem Hintergrund bietet das Land Niedersachsen im Rahmen der Teilnahme an einem regionalen Arbeitskreis die Möglichkeit der Zertifizierung an.

### 2.1 Gute Gründe, an der Zertifizierung teilzunehmen

Die Zertifizierung einer Schülerfirma kann auch als gute Möglichkeit betrachtet werden, neue Motivation aus der eigenen Schülerfirmenarbeit zu schöpfen. Durch das Dokumentieren der eigenen Fortschritte wird den Beteiligten oftmals deutlich, welche große Leistung sie mit ihrer Arbeit bewirken.

Dies kann sich durch das Erlernen neuer Handlungskompetenzen der Lernenden zeigen, aber auch durch die Weiterverbreitung des Nachhaltigkeitsgedankens innerhalb und außerhalb der Schule. Die Wirksamkeit und der Erfolg der eigenen Arbeit kann für die Mitarbeitenden durch diese Zertifizierung noch einmal dokumentiert, überprüft, verbessert und vor allem gewürdigt werden.

Für die betreuenden Lehrkräfte ergibt sich so die Möglichkeit, neue Impulse für die Arbeit mit den Lernenden zu erhalten und auf diese Weise gemeinsam mit der Gruppe die geleistete Arbeit und die Vorhaben für die Zukunft zu evaluieren. Die Zertifizierung einer Schülerfirma als nachhaltige Schülerfirma (NaSch) kann auch als Bestandteil der Schulentwicklung verstanden werden und kann zugleich einen Beitrag der Schule zur Umsetzung des BNE-Erlasses in Niedersachsen leisten. Das Nachhaltige Wirtschaften als Bestandteil des Lernens in einer nachhaltigen Schülerfirma erhält dann eine programmatische Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als whole school approach im Schulleben der Schule.

### 3. Eckdaten zur Zertifizierung

Das Zertifikat wird in drei verschiedenen Niveaustufen verliehen:

Niveaustufe	Bezeichnung
Bronze	Qualifizierungsstufe
Silber	Kompetenzstufe
Gold	Exzellenzstufe

#### 3.1 Struktur und Aufbau des Qualitätsrahmens

Das Bewertungsraster ist in allen drei Niveaustufen identisch aufgebaut und gliedert sich wie folgt:

- » fortlaufende Nummer des Kriteriums
- » Kriterium
- » Leitfragen/Ziele
- » mögliche Nachweise
- » Umsetzungsgrad
- » Entwicklungspotenzial (zur schriftlichen Fixierung von Zielvereinbarungsaspekten)
- » Bezug zum Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen bzw. zum Kernaufgabenmodell für Berufsbildende Schulen in Niedersachsen

#### 3.2 Hinweise zum Umsetzungsgrad

Hinsichtlich der Umsetzung der Teilkriterien werden drei Umsetzungsgrade unterschieden:

Umsetzungsgrad	Bedeutung
a	voll erfüllt
b	teilweise erfüllt
c	in Planung

Zur Erlangung der jeweiligen Niveaustufe ist es nicht erforderlich, alle dort aufgeführten Teilkriterien bereits im vollen Umfang (Umsetzungsgrad „a“) zu erfüllen. Eine Einordnung in den Umsetzungsgrad „c“ (in Planung) muss aber in jeder Niveaustufe für alle Teilkriterien vorzunehmen sein. Nähere Erläuterungen können dem Gliederungspunkt „4 Umsetzung der Zertifizierung“ dieser Handreichung entnommen werden.

### 3.3 Bezug zum Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen und zum Kernaufgabenmodell für Berufsbildende Schulen in Niedersachsen

In den jeweiligen Qualitätsrahmen der Niveaustufen, die sich im Anhang finden, wird in der letzten Spalte der Bezug zu den in den verschiedenen Schulformen zum Einsatz kommenden Qualitätsentwicklungsinstrumenten angegeben. Diese Spalte bietet den Beteiligten so die Möglichkeit, einen Bezug zu den geltenden Beschreibungen von Schulqualität in Niedersachsen herzustellen.

Der Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen (im Qualitätsrahmen kurz mit „OR“ bezeichnet) bezieht sich auf die allgemeinbildenden Schulen. Im berufsbildenden Bereich ist der Bezug zum Kernaufgabenmodell für Berufsbildende Schulen in Niedersachsen (im Qualitätsrahmen kurz mit „BBS- Kernaufgabenmodell“ bezeichnet) ausschlaggebend.

### 3.4 Die drei Niveaustufen

Als Grundvoraussetzung für alle Niveaustufen gilt, dass alle Teilkriterien einem der drei Umsetzungsgrade zuzuordnen sind.

## Qualifizierungsstufe - Bronze

Nr.	Teilkriterium	Mindest-Umsetzungsgrad	Weiterführende Hinweise
Q1	Mitarbeit im Netzwerk NaSch/GENO	a	
Q2	Regelmäßiges Angebot am realen Markt	a	
Q3	Die Schülerfirma ist Bestandteil des schulischen Angebotes		max. 1 x c
Q4	Die Produkte/Dienstleistungen orientieren sich an Prinzipien nachhaltiger Entwicklung und verfolgen die Sustainable Development Goals (SDG's)		
Q5	Beachtung der empfohlenen formalen Rahmenbedingungen für Schülerfirmen	a	

## Kompetenzstufe – Silber

Voraussetzung: Erfüllung der Anforderungen der Qualifizierungsstufe

Nr.	Teilkriterium	Mindest-Umsetzungsgrad	Weiterführende Hinweise
K1	Betriebsähnliche Organisation und Strukturen	a	
K2	Die Schülerfirma als Bestandteil der Berufsorientierung Für Grundschulen: SF ist Bestandteil des Schulprogramms		K2 und K4: max. 1 x c
K3	Die Nachhaltige Schülerfirma als wichtiges Methodenarrangement von BNE	b	
K4	Externe Kooperationen		vgl. K2
K5	Reflexion und Evaluation	b	

## Exzellenzstufe – Gold

Voraussetzung: Niveaustufe „Silber - Kompetenzstufe“

Nr.	Teilkriterium	Mindest-Umsetzungsgrad	Weiterführende Hinweise
E1	Dauerhafte Verankerung	a	
E2	Dauerhafte Qualitätsentwicklung/ Qualitätszyklus	b	
E3	Transfer der Schülerfirmenergebnisse	a	
E4	Langfristig organisierte Betriebsform (Unternehmensorganisation)	a	
E5	Angebot zur Berufs- und Studienvorbereitung (für den Sek. II-Bereich)	a	

## 4. Umsetzung der Zertifizierung

Allgemeine Hinweise zum Zertifizierungsverfahren:

Das Zertifikat wird für einen Gültigkeitszeitraum von drei Jahren erteilt. Die Zertifizierung kann beliebig oft in jeder Niveaustufe wiederholt werden.

Bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen (siehe Kriterienkatalog gemäß Qualitätsrahmen), kann direkt mit der Zertifizierung auf der Niveaustufe „Silber-Kompetenzstufe“ begonnen werden. Zur Erreichung der Niveaustufe „Gold-Exzellenzstufe“ ist die vorherige Zertifizierung in der Niveaustufe „Silber-Kompetenzstufe“ Voraussetzung.

Der Wechsel in die nächsthöhere Niveaustufe ist bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen jederzeit möglich.

Der Zeitraum für eventuell notwendige Nachbesserungen im Rahmen eines laufenden Zertifizierungsverfahrens ist auf sechs Monate begrenzt.

Im Folgenden wird das Zertifizierungsverfahren näher erläutert, das sich in insgesamt sieben Schritte gliedern lässt:

### 4.1 Äußerung des Zertifizierungswunsches von Seiten der Schülerfirma

Mitglieder der regionalen Arbeitskreise für Nachhaltige Schülerfirmen/Schülergenossenschaften (NaSch/NaGeno) äußern gegenüber ihrer zuständigen Regionalkoordination den Wunsch, am Zertifizierungsverfahren teilzunehmen.

### 4.2 Beratung durch die zuständige Regionalkoordination

Die Regionalkoordination berät die Schülerfirma hinsichtlich der Zertifizierungsvoraussetzungen des Verfahrens und der einzureichenden Unterlagen. Des Weiteren können Möglichkeiten besprochen werden, die Zertifizierung mit den gängigen Qualitätsinstrumenten zu verbinden.

### 4.3 Einreichung der Zertifizierungsunterlagen bei der zuständigen Regionalkoordination

Die Leitung der Schülerfirma reicht über die Schulleitung eine Zusammenstellung der im Qualitätsrahmen unter „Mögliche Nachweise“ aufgeführten Unterlagen bei der zuständigen Regionalkoordination ein. Ob eine Schülerfirma nach den Niveaustufen „Bronze“ oder „Silber“ zertifiziert wird, kann von zwei Regionalkoordinatoren (Erst- und Zweitgutachter) entschieden werden. Für die Niveaustufe „Gold“ trifft die zuständige Regionalkoordination gemeinsam mit der Landesfachkoordination die Entscheidung. Die Position des Erstgutachters wird in beiden Fällen von der für die Schülerfirma zuständigen Regionalkoordination besetzt.

### 4.4 Klärung offener Fragen zwischen der Schülerfirmenleitung und der Regionalkoordination

Sollte hinsichtlich der eingereichten Unterlagen noch Klärungsbedarf zwischen der NaSch und dem



Gutachterteam bestehen, werden dahingehend weitere Gespräche mit der für die zu zertifizierende NaSch zuständige Regionalkoordination geführt.

#### 4.5 Besuch der Schülerfirma durch die Regionalkoordination und Präsentation der Schülerfirma

Nachdem die Zertifizierungsunterlagen durch die zuständige Regionalkoordination und den Zweitgutachter geprüft und die zuvor offenen Fragen mit der Schülerfirmenleitung geklärt worden sind, erfolgt ein Besuch der zuständigen Regionalkoordination (lediglich des Erstgutachters) bei der NaSch vor Ort. In der Regel werden die Lernenden bei diesem Termin ihre Schülerfirma präsentieren. Dazu gehört z. B. die Darstellung des Businessplans, des Organigramms, der Öffentlichkeitsarbeit, der Kooperationspartner u.a.m. Die Vorstellung der NaSch erfolgt durch die Lernenden in Form einer „Betriebsbesichtigung“, kleinerer Redebeiträge, Präsentationen und/oder Materialdarstellungen auf Stellwänden. Hier könnten auch digitale Medien eingesetzt werden, dies ist jedoch keine Voraussetzung. Die Schülerfirma erhält von der Regionalkoordination eine Rückmeldung über den erreichten Stand ihrer Arbeit. Zudem wird dieser im Anschluss auch einer weiteren Regionalkoordination (Zweitgutachten) mitgeteilt. Daraufhin entscheiden beide über die Zertifizierung.

#### 4.6 Verleihung der Urkunde durch das Niedersächsische Kultusministerium und die Regionalen Landesämter für Schule und Bildung

Erfüllt die NaSch alle für die angestrebte Niveaustufe erforderlichen Kriterien (siehe dazu Gliederungspunkt 3.4 dieser Handreichung), so wird ihr in einem entsprechenden Rahmen eine Urkunde als Zertifizierungsnachweis überreicht. Die Verleihung erfolgt für die Stufen „Bronze“ und „Silber“ durch die für die NaSch zuständige Regionalkoordination; für die Stufe „Gold“ durch Vertreter des Niedersächsischen Kultusministeriums bzw. der Regionalen Landesämter für Schule und Bildung. Den Rahmen für die Übergabe der Urkunde bestimmt die jeweilige NaSch eigenständig. Sie ist zudem für die Organisation der Veranstaltung verantwortlich, wobei ihr die Regionalkoordination auf Wunsch gern unterstützend zur Seite steht.

In der Regel erfolgt die Verleihung unter Beteiligung der örtlichen Presse. Ferner kann die Urkundenverleihung im Zusammenhang mit öffentlichen Schulaktionstagen durchgeführt werden (z. B. Projekttag, Tag der offenen Tür usw.). Zudem besteht die Möglichkeit, die Verleihung im Rahmen einer Schülerfirmenmesse vorzunehmen.

#### 4.7 Registrierung der zertifizierten Nachhaltigen Schülerfirma durch die Regionalen Landesämter für Schule und Bildung

Alle erfolgten Zertifizierungen werden bei der Landesfachkoordination NaSch zentral in einer Datei registriert und in bestimmten Zeitabständen den zuständigen Regionalen Landesämtern für Schule und Bildung übermittelt.

## 5. Koordination

**Dr. Frank Corleis  
und Martin Häusler**

Landesfachkoordinatoren für Nachhaltige Schülerfirmen in Niedersachsen  
Regionale Landesämter für Schule und Bildung

Kontakt:

[frank.corleis@rlsb.de](mailto:frank.corleis@rlsb.de) für die RLSB LG und OS

[martin.haeusler@rlsb.de](mailto:martin.haeusler@rlsb.de) für die RLSB H und BS

## 6. Beratung und Unterstützung

Die Regionalkoordination für Nachhaltige Schülerfirmen berät bei der Neugründung, im Aufbau und in der inhaltlichen und schulorganisatorischen Einbindung von Schülerfirmen. Sie unterstützt Schulen bei rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Fragen sowie in der Zertifizierung und in weiteren Umsetzungsfragen in der Arbeit der Schülerfirmen.

Wenn Ihre Schülerfirma von einer Regionalkoordination für Nachhaltige Schülerfirmen beraten werden möchte, stellen Sie bitte eine Anfrage im Onlineportal Beratung & Unterstützung der Regionalen Landesämter für Schule und Bildung.

Die Beratungsanfrage stellen Sie bitte bei

<https://bildungsportal-niedersachsen.de/beratung-unterstuetzung>

unter dem Pfad:

Bildungsportal Niedersachsen / Beratung & Unterstützung / Onlineportal Beratung & Unterstützung / Übergreifende Bildungsaufgaben / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Beratungsanfrage BNE

## 7. Weiterführende Links

[www.mk.niedersachsen.de](http://www.mk.niedersachsen.de)

[www.schuelergenossenschaften.de](http://www.schuelergenossenschaften.de)

## 8. Anlagen

**Anlage 1** Checkliste zur Zertifizierung von Nachhaltigen Schülerfirmen (Beispiel)

**Anlage 2** Qualitätsrahmen „Bronze“ in Anlehnung an den Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen

**Anlage 3** Qualitätsrahmen „Silber“ in Anlehnung an den Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen

**Anlage 4** Qualitätsrahmen „Gold“ in Anlehnung an den Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen

**Anlage 5** Qualitätsrahmen „Bronze“ in Anlehnung an das Kernaufgabenmodell für Berufsbildende Schulen

**Anlage 6** Qualitätsrahmen „Silber“ in Anlehnung an das Kernaufgabenmodell für Berufsbildende Schulen

**Anlage 7** Qualitätsrahmen „Gold“ in Anlehnung an das Kernaufgabenmodell für Berufsbildende Schulen

**Anlage 1** Checkliste zur Zertifizierung von Nachhaltigen Schülerfirmen in Niedersachsen (Beispiel)

Name der Schülerfirma: \_\_\_\_\_

Nr.	Umsetzungsschritte	erledigt am/ bearbeitet von	Hinweise
1.	Äußerung des Zertifizierungswunsches von Seiten der Schülerfirma an die zuständige Regionalkoordination		Bemerkungen:
2.	Beratung durch die Regionalkoordination. Diese setzt sich mit Ihnen in Verbindung, um das Vorgehen zu besprechen.		Notizen (ggf. auf separatem Blatt):
3.	Einreichung der Zertifizierungsunterlagen bei der zuständigen Regionalkoordination		<i>Mögliche Unterlagen:</i> Businessplan, Organigramm, Nachhaltigkeitsaudit, Schulprogramm etc.
4.	Klärung offener Fragen zwischen der Schülerfirmenleitung und der Regionalkoordination		Aufgetretene Fragen (ggf. auf separatem Blatt) /abzuarbeiten bis /erneute Rücksprache am:./ Besuchstermin am:
5.	Besuch der Schülerfirma durch die Regionalkoordination und Präsentation der Schülerfirma		Wie präsentieren wir unsere Schülerfirma? <i>Möglichkeiten:</i> Präsentation, Businessplan, Organigramm, Öffentlichkeitsarbeit aufzeigen, Kooperationspartner aufzeigen Betriebsbesichtigung planen (z. B.: Wer übernimmt welchen Redebeitrag?, Materialdarstellung z. B. auf Stellwänden o. Ä.)
6.	Verleihung der Urkunde durch die Regional- bzw. Landesfachkoordination und ggf. Vertreter des Kultusministeriums		Wo? Räumlichkeit? Termin? In welchem Rahmen? z. B. auf öffentlichen Schulaktionstagen (Projekttag, Tag der offenen Tür etc.), auf einer Schülerfirmenmesse, etc. Wer soll dazu eingeladen werden? z. B. Schulleitung, Eltern, Presse, Schulträger ...

## Zertifizierte Nachhaltige Schülerfirma – Qualifizierungsstufe –

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad <sup>1</sup>			Entwicklungspotenzial	Qualitätsbereich OR
				a	b	c		
Q 1	Mitarbeit im Netzwerk NaSch/NaGeno	Wer aus der Schule arbeitet aktiv im Arbeitskreis NaSch/NaGeno in der Region mit?  Nehmen Sie an NaSch-Messen und anderen Veranstaltungen in der Region teil?	<p>» Ziel- und Ergebnisvereinbarung alternativ:</p> <p>» bis heute andauernde Zusammenarbeit im AK, die durch eine nachweisliche Teilnahme an AK-Sitzungen in mindestens einem Schuljahr belegt ist</p> <p>» Nennung/Darstellung der Schülerfirma in Readern (Informationen/Dokumentationen zu NaSch-Veranstaltungen (z. B. Nasch-Contest, -Messe etc.))</p>				6.2.3 4.3.2	
Q 2	Regelmäßiges Angebot am realen Markt	Wie oft werden die Dienstleistungen/Produkte angeboten (wöchentlich, monatlich/jährlich)? Welche Nachfrage wird erzielt?	<p>» Verkaufsbelege/Absatz</p> <p>» Einkaufs- und Verkaufszahlen/Kundenzahl/Nutzungsbelege</p>				6.3.3	

---

<sup>1</sup> a) voll erfüllt, b) teilweise erfüllt, c) in Planung

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad			Entwicklungspotenzial	Qualitätsbereich OR
				a	b	c		
Q 3	Die Schülerfirma ist Bestandteil des schulischen Angebotes	Hat die Schülerfirma einen Vertrag (Projektvereinbarung) mit der Schulleitung und/oder dem Schulvorstand? Ist die Schülerfirma ein Regelaangebot der Schule?	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Vertrag/Vereinbarung mit Schulleitung/Schulvorstand</li> <li>» Stundentafel oder Angebotsübersicht</li> </ul>				5.1.3	
Q 4	Die Produkte/Dienstleistungen orientieren sich an einer nachhaltigen Entwicklung	In welcher Weise werden mehr als eine der Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung berücksichtigt sowie die SDG's verfolgt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Produkte aus der Region,</li> <li>» fair gehandelte Produkte, Rohstoffzertifizierung wie FSC,</li> <li>» soziale Betriebsorganisation, Kooperationsformen, Regelung der Zusammenarbeit</li> </ul>				1.	
Q 5	Beachtung der empfohlenen formalen Rahmenbedingungen für Schülerfirmen	Beachten Sie die jeweils für Schülerfirmen gültigen und aktuellen rechtlichen Vorgaben und ggf. fachspezifische Vorschriften: <ul style="list-style-type: none"> <li>» Hygieneverordnung,</li> <li>» DGE-Qualitätsstandard für die Schulverpflegung</li> <li>» Haftpflichtversicherung</li> </ul> Wie macht die Schülerfirma deutlich, dass es sich um ein Lernfeld im Kontext von Schule handelt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>» schriftliche Anzeige des Projektes bei GUV, KSA, Finanzamt, Handwerks-/Handelskammer und Schülert Träger/Prüfungsbericht vom Genossenschaftsverband</li> <li>» Ordnungsgemäße Buchführung (einfache Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung)</li> <li>» Nachweis der Hygieneschulung</li> <li>» Briefkopf, Website und sonstige Werbematerialien mit einem Hinweis auf „Nachhaltige Schülerfirma“</li> </ul>				Rahmenbedingungen	



## Zertifizierte Nachhaltige Schülerfirma – Kompetenzstufe –

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad <sup>2</sup>			Entwicklungspotenzial	Qualitätsbereich OR
				a	b	c		
K 1	Betriebsähnliche Organisation und Strukturen	Wie ist die Schülerfirma organisiert? Welche Kommunikationsstrukturen sind vorhanden? Wie wird das Angebot an Produkten und Dienstleistungen vorbereitet und gewährleistet? Ist die Möglichkeit zur Teilhabe für alle Lernenden gegeben?	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Nachweis eines Businessplanes</li> <li>» Nachweis eines Organigramms; innerhalb der Firmenstruktur gibt es unterschiedliche Abteilungen (wie Buchhaltung, Einkauf, Verkauf etc.)</li> <li>» deutliche Ablaufpläne und Kommunikationswege</li> <li>» detaillierte Arbeitsplatzbeschreibungen</li> <li>» ausgewiesenes Bewerbungsverfahren für Mitarbeitende</li> </ul>				1.1.1	
K 2	Die Schülerfirma als Bestandteil der Berufsorientierung  Für Grundschulen: SF ist Bestandteil des Kerncurriculums	Welche Leistungen zur Berufsorientierung erbringen Schülerfirmen?  Wie verknüpfen Sie die Schülerfirmenarbeit mit anderen Aktivitäten/Projekten zur Berufsorientierung in der Schule?	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Schülerfirmen sind im Berufsorientierungsplan der Schule verankert</li> <li>» Berufsbildbeschreibungen der verschiedenen Arbeitsbereiche</li> <li>» Beteiligung an Berufsorientierungsmaßnahmen und Wettbewerben</li> </ul>				5.2 5.6.2	

<sup>2</sup> a) voll erfüllt, b) teilweise erfüllt, c) in Planung

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad			Entwicklungspotenzial	Qualitätsbereich OR
				a	b	c		
K 3	Die Nachhaltige Schülerfirma als wichtiges Methodenarrangement von BNE	Wie qualifizieren sich Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler im Bereich BNE? Wie fördert die Schülerfirmenarbeit Gestaltungskompetenz?	<ul style="list-style-type: none"> <li>» regelmäßige Teilnahme an den NaSch/NaGeno-Arbeitskreisen (Teilnahmelisten)</li> <li>» Teilnahme an Fortbildungen oder Tagungen zur schulischen BNE (Teilnahmelisten)</li> <li>» Vorhalten und Aufarbeiten von Materialien für Lehrkräfte und Lernende im BNE-Kontext</li> <li>» Verankerung und Durchführung von BNE-Methoden (SOL, Szenario, Planspiele) im Schülerfirmen-Unterricht</li> </ul>				6.2.3 4.3.2 2.3.1 2.1	
K 4	Externe Kooperationen	Zu welchen Firmen, Verbänden, Vereinen und Einrichtungen (Kammern, Versicherungen...) existieren verbindliche Kooperationen? Gibt es einen Austausch mit anderen Schülerfirmen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Kooperationsvereinbarungen oder</li> <li>» gemeinsame Veranstaltungen mit Kooperationspartnern</li> <li>» Teilnahme an NaSch-Contest u. weiteren Wettbewerben der regionalen Arbeitskreise</li> <li>» NaSch-Messen und anderen Veranstaltungen oder gemeinsame Schulbesuche</li> </ul>				6.2.3 6.3.3	
K 5	Reflexion und Evaluation	Wie wird in der NaSch der Erfolg der Arbeit ermittelt (intern/extern)?	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Fragebögen</li> <li>» Selbstbewertung</li> <li>» Interviews</li> <li>» dokumentierte Feedbackrunden</li> </ul>				4.2	



## Zertifizierte Nachhaltige Schülerfirma – Exzellenzstufe –

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad <sup>3</sup>			Entwicklungspotenzial	Qualitätsbereich OR
				a	b	c		
E 1	Dauerhafte Verankerung	Ist die Schülerfirma im Leitbild der Schule verankert?	» Nachweis von Schulprogramm, Leitbild und/oder schuleigenem Schulcurriculum				4.1 5.2	
E 2	Dauerhafte Qualitätsentwicklung/ Qualitätszyklus		» Intern: Nachweise von Nachhaltigkeitsaudit und eines wiederholten Businessplanes » Extern: Teilnahme an externer Evaluation: durch Ergänzungsfragen (in Anlehnung an SEIS – oder z.B. Lüneburger Fragebogen)				4.2	
E 3	Transfer der Schülerfirmenergebnisse	In welcher Form wird die Schülerfirmenarbeit innerhalb der Schule bekannt gemacht? Wie werden die Erfahrungen/ Ergebnisse der Schülerfirmenarbeit an Außenstehende transferiert?	» z. B. Forum, Schülerzeitung, Homepage, Schulveranstaltungen » z. B. Pressearbeit, Tag der offenen Tür, reg. Fortbildungen » Gastgeber bei AK-Treffen, NaSch-Messen und weiteren NaSch-Veranstaltungen				6.3.2 6.3.3	

<sup>3</sup> a) voll erfüllt, b) teilweise erfüllt, c) in Planung



Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad			Entwicklungspotenzial	Qualitätsbereich OR
				a	b	c		
E 4	Langfristig organisierte Betriebsform (Unternehmensorganisation)	Hat die Schülerfirma eine Unternehmensorganisation, die einer realen Rechtsform entspricht?	<ul style="list-style-type: none"> <li>» z. B. Gründungsprotokoll NaGeno, Aktien, Satzung ...</li> </ul>				1.1	
E 5	Berufs- und Studienorientierung	Gab es weitere Zertifizierungsprojekte?	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Berufswahltag</li> <li>» Berufsinformationstage</li> <li>» Berufswahlpass</li> </ul>				5.1.3 6.2.3	

## Zertifizierte Nachhaltige Schülerfirma – Qualifizierungsstufe –

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad <sup>4</sup>			Entwicklungspotenzial	Qualitätsbereich BBS Kernaufgabenmodell
				a	b	c		
Q 1	Mitarbeit im Netzwerk NaSch/NaGeno	Wer aus der Schule arbeitet aktiv im Arbeitskreis NaSch/NaGeno in der Region mit?  Nehmen Sie an NaSch-Messen und anderen Veranstaltungen in der Region teil?	<p>Mögliche Nachweise</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Ziel- und Ergebnisvereinbarung alternativ:</li> <li>» bis heute andauernde Zusammenarbeit im AK, die durch eine nachweisliche Teilnahme an AK-Sitzungen in mindestens einem Schuljahr belegt ist</li> <li>» Nennung/Darstellung der Schülerfirma in Readern (Informationen/ Dokumentationen zu NaSch-Veranstaltungen (z. B. Nasch-Contest, -Messe etc.))</li> </ul>				P 5	
Q 2	Regelmäßiges Angebot am realen Markt	Wie oft werden die Dienstleistungen/Produkte angeboten (wöchentlich, monatlich/jährlich)?  Welche Nachfrage wird erzielt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Verkaufsbelege/Absatz</li> <li>» Einkaufs- und Verkaufszahlen/ Kundenzahl/Nutzungsbelege</li> </ul>				R 3 B 4	

<sup>4</sup> a) voll erfüllt, b) teilweise erfüllt, c) in Planung

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad			Entwicklungspotenzial	Qualitätsbereich BBS Kernaufgabenmodell
				a	b	c		
Q 3	Die Schülerfirma ist Bestandteil des schulischen Angebotes	Hat die Schülerfirma einen Vertrag (Projektvereinbarung) mit der Schulleitung und/oder dem Schulvorstand? Ist die Schülerfirma ein Regelangebot der Schule?	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Vertrag/Vereinbarung mit Schulleitung/Schulvorstand</li> <li>» Stundentafel oder Angebotsübersicht</li> </ul>				B 1 S 5	
Q 4	Die Produkte/ Dienstleistungen orientieren sich an einer nachhaltigen Entwicklung	In welcher Weise werden mehr als eine der drei Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung berücksichtigt sowie die SDG's verfolgt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Produkte aus der Region,</li> <li>» fair gehandelte Produkte, Rohstoffzertifizierung wie FSC,</li> <li>» soziale Betriebsorganisation, Kooperationsformen, Regelung der Zusammenarbeit</li> </ul>				B 4 R 2 S 5	
Q 5	Beachtung der empfohlenen formalen Rahmenbedingungen für Schülerfirmen	Beachten Sie die jeweils für Schülerfirmen gültigen rechtlichen und aktuellen Vorgaben und ggf. fachspezifische Vorschriften: <ul style="list-style-type: none"> <li>» Hygieneverordnung,</li> <li>» OR zur gesunden Schulverpflegung der DGE</li> <li>» Haftpflichtversicherung</li> </ul> Wie macht die Schülerfirma deutlich, dass es sich um ein Lernfeld im Kontext von Schule handelt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>» schriftliche Anzeige des Projektes bei GUV, KSA, Finanzamt, Handwerks-/Handelskammer und Schulträger</li> <li>» Ordnungsgemäße Buchführung (einfache Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung)</li> <li>» Nachweis der Hygieneschulung</li> <li>» Briefkopf, Website und sonstiges Werbematerialien mit einem Hinweis auf „Nachhaltige Schülerfirma“</li> </ul>				B 1 B 2 B 3 B 4 F 5	



## Zertifizierte Nachhaltige Schülerfirma – Kompetenzstufe –

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad <sup>5</sup>			Entwicklungspotenzial	Qualitätsbereich BBS Kernaufgabenmodell
				a	b	c		
K 1	Betriebsähnliche Organisation und Strukturen	<p>Wie ist die Schülerfirma organisiert?</p> <p>Welche Kommunikationsstrukturen sind vorhanden?</p> <p>Wie wird das Angebot an Produkten und Dienstleistungen vorbereitet und gewährleistet?</p> <p>Ist die Möglichkeit zur Teilhabe für alle Lernenden gegeben?</p>	<p>» Nachweis eines Businessplanes</p> <p>» Nachweis eines Organigramms; innerhalb der Firmenstruktur gibt es unterschiedliche Abteilungen (wie Buchhaltung, Einkauf, Verkauf etc.)</p> <p>» deutliche Ablaufpläne und Kommunikationswege</p> <p>» detaillierte Arbeitsplatzbeschreibungen</p> <p>» ausgewiesenes Bewerbungsverfahren für Mitarbeitende</p>				<p>B 3</p> <p>B 9</p> <p>B 10</p> <p>B 11</p>	
K 2	Die Schülerfirma als Bestandteil der Berufsorientierung	<p>Welche Leistungen zur Berufsorientierung erbringen Schülerfirmen?</p> <p>Wie verknüpfen Sie die Schülerfirmenarbeit mit anderen Aktivitäten/Projekten zur Berufsorientierung in der Schule?</p>	<p>» Schülerfirmen sind im Berufsorientierungsplan der Schule verankert</p> <p>» Berufsbildbeschreibungen der verschiedenen Arbeitsbereiche</p> <p>» Beteiligung an Berufsorientierungsmaßnahmen und Wettbewerben</p>				<p>B 1</p> <p>B 14</p> <p>B 15</p> <p>F 5</p> <p>S 4</p>	

<sup>5</sup> a) voll erfüllt, b) teilweise erfüllt, c) in Planung

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad			Entwicklungspotenzial	Qualitätsbereich BBS Kernaufgabenmodell
				a	b	c		
K 3	Die Nachhaltige Schülerfirma als wichtiges Methodenarrangement von BNE	Wie qualifizieren sich Lehrkräfte und Lernende im Bereich BNE? Wie fördert die Schülerfirmenarbeit Gestaltungskompetenz?	<ul style="list-style-type: none"> <li>» regelmäßige Teilnahme an den NaSch/NaGeno-Arbeitskreisen (Teilnahmelisten)</li> <li>» Teilnahme an Fortbildungen oder Tagungen zur schulischen BNE (Teilnahmelisten)</li> <li>» Vorhalten und Aufarbeiten von Materialien für Lehrkräfte und Lernende im BNE-Kontext</li> <li>» Verankerung und Durchführung von BNE-Methoden (SOL, Szenario, Planspiele) im Schülerfirmen-Unterricht</li> </ul>				B 3 B 8 P 4 P 5 R 2	
K 4	Externe Kooperationen	Zu welchen Firmen, Verbänden, Vereinen und Einrichtungen (Kammern, Versicherungen...) existieren verbindliche Kooperationen? Gibt es einen Austausch mit anderen Schülerfirmen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Kooperationsvereinbarungen oder</li> <li>» gemeinsame Veranstaltungen mit Kooperationspartnern</li> <li>» Teilnahme an NaSch-Contest u. weiteren Wettbewerben der regionalen Arbeitskreise</li> <li>» Nasch-Messen und anderen Veranstaltungen oder gemeinsame Schulbesuche</li> </ul>				K 1 K 2 K 3	
K 5	Reflexion und Evaluation	Wie wird in der NaSch der Erfolg der Arbeit ermittelt (intern/extern)?	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Fragebögen</li> <li>» Selbstbewertung</li> <li>» Interviews</li> <li>» dokumentierte Feedbackrunden</li> </ul>				B 5 B 6 E 3	

## Zertifizierte Nachhaltige Schülerfirma – Exzellenzstufe –

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad <sup>6</sup>			Entwicklungspotenzial	Qualitätsbereich BBS Kernaufgabenmodell
				a	b	c		
E 1	Dauerhafte Verankerung	Ist die Schülerfirma im Schulprogramm/ Leitbild der Schule verankert?	» Nachweis von Schulprogramm, Leitbild und/oder Fachcurricula				B 1 B 3 S 1 S 2 S 3	
E 2	Dauerhafte Qualitätsentwicklung/ Qualitätszyklus		» Intern: Nachweise von Nachhaltigkeitsaudit und eines wiederholten Businessplanes » Extern: Teilnahme an externer Evaluation: durch Ergänzungsfragen (in Anlehnung an SEIS – oder z.B. Lüneburger Fragebogen)				B 1 E 1 E 3 S 4	
E 3	Transfer der Schülerfirmenergebnisse	In welcher Form wird die Schülerfirmenarbeit innerhalb der Schule bekannt gemacht? Wie werden die Erfahrungen/Ergebnisse der Schülerfirmenarbeit an Außenstehende transferiert?	» z. B. Forum, Schülerzeitung, Homepage, Schulveranstaltungen » z. B. Pressearbeit, Tag der offenen Tür, reg. Fortbildungen » Gastgeber bei AK-Treffen, NaSch-Messen u. weiteren NaSch-Veranstaltungen				F 6 K 2 K 3 R 3	

<sup>6</sup> a) voll erfüllt, b) teilweise erfüllt, c) in Planung

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad <sup>7</sup>			Entwicklungspotential	Qualitätsbereich BBS Kernaufgabenmodell
				a	b	c		
E 4	Langfristig organisierte Betriebsform (Unternehmensorganisation)	Hat die Schülerfirma eine Unternehmensorganisation, die einer realen Rechtsform entspricht?	» z. B. Gründungsprotokoll NaGeno, Aktien, Satzung ...				B 1 B 3	
E 5	Berufs- und Studienorientierung	Gab es weitere Zertifizierungsprojekte?	» Berufswahltag » Berufsinformationstage » Berufswahlpass				B 14 B 15 K 2 K 3	

<sup>7</sup> a) voll erfüllt, b) teilweise erfüllt, c) in Planung

## Impressum

Niedersächsisches Kultusministerium  
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hans-Böckler-Allee 5, 30159 Hannover  
[www.mk.niedersachsen.de](http://www.mk.niedersachsen.de)

Stand der Publikation: Dezember 2023  
(3. überarbeitete und aktualisierte Auflage)

Titelbild: Schilderbaum von Schülerfirmen auf der IdeenExpo 2022, SCHUBZ LG  
Gestaltung: ZIEL4 GmbH



**Niedersachsen**